

# Namibia - Der Diamant Afrikas

## Namibia ist ein "leerer Platz"

Endlose Weite und unberührte Natur kennzeichnen Namibia. Der Name des ehemaligen Südwestafrika leitet sich von der Wüste Namib ab, das in der Sprache der Nama "leerer Platz" bedeutet. Namibia gehört zu den am dünnsten besiedelten Gebieten der Erde. Das im Südwesten Afrikas und direkt am Atlantischen Ozean gelegene Land wird von zwei Wüsten eingerahmt, im Westen von der Namib, im Osten von der Kalahari. Im Norden und Süden sind die Flüsse Kunene und Orange die natürlichen Begrenzungen. Amtssprache der seit 21. März 1990 unabhängigen Republic of Namibia ist Englisch, es werden jedoch weiterhin zahlreiche Nationalsprachen gesprochen. Seit dem 15. Jahrhundert sind Europäer auf dem Weg nach Namibia. Zunächst zur Erkundung neuer Handelswege, später auf der Suche nach Bodenschätzen. Die Namibianer nennen ihr Land selbst gerne "Diamant Afrikas".

## Das Damaraland bietet viele Sehenswürdigkeiten

Im ehemaligen Damaraland können geologisch und archäologisch Interessierte fündig werden. Neben dem 240 bis 300 Millionen Jahren alten **versteinerten Wald** beeindruckt die Basaltsäulen im **Tal der Orgelpfeifen**. Die **Fingerklippe** (Bild 1) ist ein Erosionsrelik der Flussterrassen des Ugab. Felsgravuren in **Twyelfontein** (Bild 2) und Felsmalereien im Brandberggebiet (Bild 3) zeugen von jungsteinzeitlicher Besiedelung.



Bild 1: Die 35 m hohe Fingerklippe ist ein Erosionsrelik der Ugab Terrassen.



Bild 2: Die Felsgravuren von Twyelfontein.



Bild 3: Jungsteinzeitliche Felszeichnungen, die sogenannte "White Lady" im Brandberggebiet.



Bild 4: Robbenkolonie am Kreuzkap

## Den längsten Canyon Afrikas findet man in Namibia

Der **Fishriver**, der seinen Ursprung im nahegelegenen Naukluftgebirge hat, schlängelt sich durch den zweitgrößten Canyon der Welt. Die bis zu 550 m tiefe Schlucht erstreckt sich auf ungefähr 160 km Länge und maximal 27 km Breite durch das südliche Namibia und ist der längste Canyon Afrikas.



Bild 5: Der Fishriver Canyon, längster und tiefster Canyon Afrikas

Bild 6: Wüstenelefanten vor einer Felswand bei der Skelettküste.



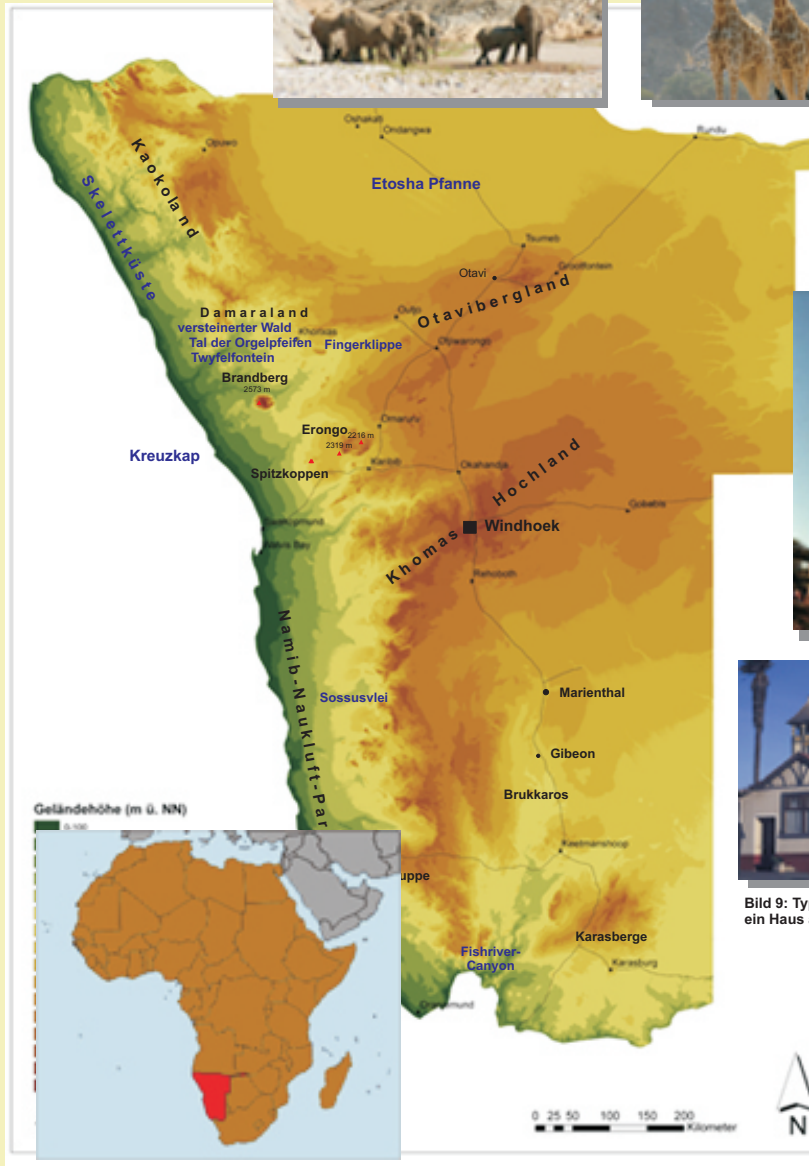
Bild 7: Giraffen in ungewohnter Umgebung im südlichen Kaokoland.

## Etosha ist der Ort des "trockenen Wassers"

Die **Etoscha-Pfanne** war vor langer Zeit ein See, der durch starke Verdunstungsraten langsam austrocknete. Heute ist eine riesige Salzpfanne übrig, der "Ort des trockenen Wassers", wie sie die Ovambo nennen. In der Regenzeit zwischen November und April füllt sich die Pfanne manchmal mit Wasser, dann sammeln sich dort die Bewohner dieses Tierparadieses: die Elefanten, Giraffen, Flamingos, Büffel, Zebras und viele andere.



Bild 8: Zebras fühlen sich in der Etosha-Pfanne wohl.



## "Windige Ecke" im Khomas-Hochland

Die Hauptstadt Namibias ist politisches und wirtschaftliches Zentrum des Landes und liegt auf 1650 m Höhe im **Khomas-Hochland**. Der Name **Windhoek** ist Afrikaans und bedeutet "windige Ecke". Das Stadtbild wurde durch die deutsche Kolonialzeit und die südafrikanische Mandats Herrschaft geprägt. Sehenswert sind die alte Feste, in der heute das Nationalmuseum untergebracht ist und die Christus Kirche (Bild 10).



Bild 10 : Die 1907 erbaute evangelisch lutherische Christus Kirche, eines der Wahrzeichen Windhoeks.

## Schwarzwälderkirsch-Torte gibt es im Café Anton

In der Weihnachtszeit ist viel los in **Swakopmund**, da strömen die Namibier aus dem unerträglich heißen Landesinneren an den "Swakop" Strand, wo der kühle Benguelastrom für eine frische Brise sorgt. Touristen kommen zu Besuch und spazieren über die Kaiser-Wilhelm oder die Bismarck-Straße. Im Café Anton trifft man sich bei einem Stück Schwarzwälderkirsch Torte. Die zweitgrößte Stadt Namibias hat noch viele Erinnerungen an die Kolonialzeit bewahrt (Bild 9).



Bild 9: Typische Architektur in Swakopmund, ein Haus aus der Kolonialzeit.

## In der Namib gibt es die schönsten Dünen

Der Namib-Naukluft-Park ist Teil der vermutlich ältesten Wüste der Welt, der Namib. Hier findet man außergewöhnlich schöne Dünen, die vor allem am frühen Morgen oder in der Abendsonne in den schönsten Rottönen leuchten. Im **Sossusvlei**, einer trockenen Lehmpfanne sind mit über 200 m Höhe die höchsten Dünen der Namib zu finden.



Bild 10: Düne 45, eine der höchsten Dünen des Sossusvlei in der Namib-Wüste, der vermutlich ältesten Wüste der Welt.

